

Dillbeius 28 Dec. 21.

Meine liebe Mutter!

Wie sehr wirst Du mit jeder Post auf einen Weihnachtsgruß von uns gewartet haben. Wir hatten in der letzten Zeit sehr viel zu tun. Unser elektrisches Licht brennt!!! Es wurde zuletzt mit Hochdruck gearbeitet, damit wir über die Festtage unser Petroleum sparen konnten. Einen Teil der Lampen haben wir uns selbst zusammen gestoppelt und kommt es uns doch nicht ganz so teuer. Das untere Glas brennt eine ganz feine Lampe. Feinglas in einfacher Korbform und die Glasperlen aus dem großen Behälter zusammen gesetzt. Die großen Zimmer haben wir ein Drahtgestell mit dunkelbrauner Seide bezogen über

die Klavierlaute u. noch einige
könt die Stuhl laute mit dem
Marmorsockel. Jetzt haben wir
im Haus überall die einfache
Zuglaute. — Wie brist du denn
die Weidenachts tage zum ersten
Mal in der Fremde erlebt? Tante
Annie wird wohl alles aufs Schönste
berichtet haben. Viel habe ich
an Buch gedacht. Ehemal nach
Essen. Tante P. ist mit den Kindern
nach Bernath. Wir hatten wieder
schöne Festtage. Der große Föhn
steht der Baum auf einem reich
bedeckten Tische. Schwester Elise
hat in rührenden Tische nach be-
dacht. Zwischen allen möglichen
u. unmöglichen Lebensmitteln
u. Süßigkeiten fand ich eine
wunderschöne Tische gewisse süßen

Für Henry waren noch Zigarren
u. Taback dabei. Ich habe mich
sehr gefreut als ich alle diese Herr-
lichkeiten ersprochen konnte.
Henrys Bruder hat uns jedem
ein Päckchen Süßigkeiten
geschenkt, meine Schwägerinnen
brachten von ihrem Schwiegervater
etwas mit. Von Henry waren eine
Menge Herrlichkeiten. 1 wunderbar
warme dunkelbraune Bleylöse
Briefpapier, Leife, Bücher u. d. eine
sehr sehr schöne Glasbüchse bairischer
Arbeit. Henry hat Taback, Zigarren,
Bücher u. Selbstbinder u. 2 St. Schuapp.
Von letzteren stammt eine von
Tante Johanna. Tante Paula
schickte 50 Mark. Du siehst liebe
Mutter, wir sind nicht leer aus-
gegangen. Gestern kam deine Karte.

Von Speen nach hier ist ein langer
Weg. Danke Ihnen u. d. u., ihr solltet
auch ein Päckchen von uns haben.
Danke Johanna wollte mir von
unser Schapwolle 4 Päckchen stricken
so wie ich das gelbe habe. Meine
Wolle ist aber noch nicht fertig,
obgleich ich sie aus laufend Hoven-
ber in die Spinnerei gebracht habe.
Ihr bekennt es dann etwas später.
Gestern hat Herr Tausaint eine
Weihnachtskarte geschickt. Vntel.
Früh heilt seine am 24. Dez. vorge-
gebene Vermählung mit. Dann ist
von Finney aus ein Malzgetränk
gekommen. Die beiden Geträke lege
ich bei. Es haben doch jetzt soviel
Wiederrufung eingeleitet gegen das
begehren. Danke Johanna sagte
Theu Wehr, Forstmeister etc. Häcker

es alle erlassen bekommen. Trag doch
 mal Luise Wilhelm. Du kanntest es
 doch ebenso wenig wie die Damm
 alle. - Heute nachmittag kamen
 Karmen von Herborn. Ich kann noch
 kommen sie ausgerückt, Luise
 Tante Ellen, Tante Gora, Maria und
 der Herr Vertreter. Letzterer ist ein
 armenmüthiger Hf. Von Frau Damm
 habe ich auch nichts gehört, will
 aber das nächste Mal hingehen
 wenn ich wieder nach Herborn fahre.
 Bei Nichts unfern ins Haus war
 große Sorge. Herr Dietl hatte sehr die
 Leuchte. In der Steuerung war noch
 alles in Kautellosem Ordnung. Bei
 dem starker Frost weidlich war
 die Wasserleitung kaputt gegangen.
 Der Schaden ist aber wieder geheilt.
 Martha Kraus-Sprunnen mit

Filia weiß über die Festtage in
Herborn. Ich hätte sie auch gerne
mal gesehen. — Wie geht es tante
deiner Gesundheit? Es ist
mir heute nicht möglich noch
Dirkel u. Tante zu schreiben.
Morgen habe ich nichts beson-
ders vor außer morgen Abend
Weihnachtsfeier im Katzenf.
Frauenverein. Vielleicht finde
ich denn Zeit. Für das neue
Jahr wünsche ich dir liebevolle
das du weniger Sorge hast wie
im vergangenen Jahr. Grip
ein Stückchen Dirkel u. Dank
so wie herzlich u. immer die
herzlichen Kuß von Deiner

Lamma.

Liebe Mutter!

Eigentlich brauchte ich ja selber nichts zu schreiben als einen Gruß. Hanna hat ja alles Mühe & Kissenwerke dargelegt. Aber es gibt einen Glanzpunkt in diesem Tag, der allem verdient, was man einen ganzen Brief daraufwendet. Das ist meine Licht. Wenn es auch noch nicht perfekt funktioniert (-das Tod ist für Onkel Wilhelm!), - so ist doch die Freude über diese Kulturerrungenschaft allgemein groß. Ich war gerade in Katzenfurt bei einer Weihnachtsfeier der Kinder dort und sagte ein Lied vor, da ging in der Mitte des Liedes das Licht an. Alle Aufmerksamkeit war bei Alk und Jung dahin, und ich mußte eine längere Pause eintreten lassen, bis alle die Ah's u. Oh's sich einigermaßen gelegt hatten. Hinterher bin ich mit 7 Meilenritten von Katzft. nach Dillheim gestiefelt, um zu sehen, wie's im Fahrhaus in Dillheim bestellt wäre.

Ein freundlicher Glanz in unserer Mitte!!
Es war ein Gemüth in den Feiertagen. Hanna hat ein
paar Sicherungen geliefert, die ich nur mit Schwierig-
keiten wieder ersetzen konnte, heute - so auch
gerade, da ich diese Worte schreibe, - ist das
Licht verschiedne mal ausgeblieben. Aber über diese
kleinen Mängel sollen wir uns trösten, - die werden
wohl bald abgestellt sein.

In den Feiertagen hatte ich's diesmal ganz erträglich, -
nur am 2. Feiertag eine Beerdigung, - dagegen vorher unsonst
zu sein. Jetzt ist allerlei Schreibarbeit: Berichte etc. zum
Jahresabschluss. Zur Ruhe komme ich kaum.

Mit dem Christkindchen sind wir ganz gut einig geworden.
Hoffentlich wird bis's auch. Wenn du mit uns nicht zu-
frieden bist, trifft die Schuld Hanna: Ich habe ihr die
beste Jahresnote gegeben, sie für dich eine Kleinigkeit
anzudenken: sie tat's nicht. Vielleicht läßt sich's nach-
holen. — Nun sind Ihr 3 jüdischen Akkor-
dionisten - besonndere hergibt gegnügt und mit
besten Wünschen bedacht fürs Neue Jahr
von Euerem Dillheimer



Die Verzierungen
sind eingeschliffen -
Die rote Färbung ist
eingetriben.

Der Glaskopf für Hanna sieht ungefähr so aus!